

Sélection d'article sur la politique suisse

processus

**Beschäftigung stieg um +1,1% Frauen Überdurchschnittlich gestiegen 2.
Sektor**

Imprimer

Éditeur

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Contributions de

Benteli, Marianne
Bernhard, Laurent
Giger, Nathalie
Hirter, Hans

Citations préféré

Benteli, Marianne; Bernhard, Laurent; Giger, Nathalie; Hirter, Hans 2025. *Sélection d'article sur la politique suisse: Beschäftigung stieg um +1,1% Frauen Überdurchschnittlich gestiegen 2. Sektor, 2000 – 2013*. Bern: Année Politique Suisse, Institut de science politique, Université de Berne. www.anneepolitique.swiss, téléchargé le 20.06.2025.

Sommaire

Chronique générale	1
Politique sociale	1
Population et travail	1
Marché du travail	1

Abréviations

BFS	Bundesamt für Statistik
EU	Europäische Union
SAKE	Schweizerische Arbeitskräfteerhebung

OFS	Office fédéral de la statistique
UE	Union européenne
ESPA	Enquête suisse sur la population active

Chronique générale

Politique sociale

Population et travail

Marché du travail

ÉTUDES / STATISTIQUES
DATE: 31.12.2000
MARIANNE BENTELI

Infolge des Konjunkturaufschwungs erhöhte sich die Nachfrage nach Arbeitskräften im Berichtsjahr kräftig. Die **Beschäftigung stieg um +1,1%** gegenüber +0,7% im Vorjahr. Erneut war die Zunahme bei den **Frauen** mit +1,7% deutlich stärker als bei den Männern (+0,6%). Nach einer Baisse im Vorjahr legten die ausländischen Arbeitnehmer wieder deutlicher zu (+2,0%) als die einheimischen (+0,7%). Während der 1. Sektor 1999 noch substantiell gewachsen war, verzeichnete er jetzt einen Rückgang um -2,4%. Auch der 3. Sektor erreichte mit +0,6% mehr Beschäftigten nur noch eine schwächere Steigerung als im Vorjahr. **Überdurchschnittlich gestiegen** ist die Beschäftigung hingegen im **2. Sektor** (+2,0%). Im Baugewerbe nahmen die Erwerbstätigen um +4,7% zu, gefolgt von der Nahrungsmittelindustrie (+3,8%), der Herstellung von Präzisionsinstrumenten (+3,3%) und dem Bergbau (+3,2%). Rückläufig war die Beschäftigung in den Branchen Energie- und Wasserversorgung (-4,4%), der Herstellung von Lederwaren und Schuhen (-3,4%), dem Gast- und dem Versicherungsgewerbe (je -2,3%).¹

ÉTUDES / STATISTIQUES
DATE: 31.12.2001
MARIANNE BENTELI

Im Laufe des Jahres begann sich die abflauende Konjunktur auf den Arbeitsmarkt auszuwirken. Während die Indikatoren des vom BFS vierteljährlich veröffentlichten Beschäftigungsbarometers im ersten Quartal noch eine Fortsetzung des **Beschäftigungswachstums** gegenüber dem Vorjahr auswiesen (+1,7%), zeigte sich im zweiten Quartal bereits eine **Verlangsamung** (+1,0%), die im vierten Quartal gegen Null tendierte (+0,4%). Im sekundären Sektor (-0,6%) und in der Grossregion Zürich (-0,2%) war die Beschäftigung sogar rückläufig. Im Jahresverlauf schuf die Wirtschaft aber immer noch netto rund 30'000 neue Arbeitsplätze. Das BFS zählte am Jahresende 16'000 Stellen mehr als ein Jahr zuvor (+0,4%), die Erwerbstätigenstatistik wies eine Zunahme um 47'000 Einheiten aus (+0,7%). Auffällig war weiterhin die Diskrepanz zwischen Voll- und Teilzeitarbeit: Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten blieb praktisch konstant, während die Teilzeitstellen stark zulegten, wobei sich auch der Beschäftigungsgrad erhöhte.²

ÉTUDES / STATISTIQUES
DATE: 31.12.2002
MARIANNE BENTELI

Die abflauende Konjunktur wirkte sich im Berichtsjahr immer stärker auf die **Beschäftigung** aus. Erstmals seit vier Jahren nahm im 1. Quartal 2002 die Zahl der Beschäftigten ab; insgesamt registrierte das BFS 17'000 Stellen weniger als im Vorjahresquartal. Damit wurde der seit 1998 anhaltende **Wachstumstrend gebrochen**. Die Konjunkturabkühlung betraf vor allem den sekundären Sektor, wo die Beschäftigung innert Jahresfrist um 1,7% schrumpfte. Diese negative Entwicklung nahm in den folgenden Quartalen noch zu. Im 4. Quartal war, verglichen mit dem Vorjahr, sowohl die Anzahl der Erwerbstätigen (-0,1%) als auch jene der Beschäftigten (-0,8%) tiefer. Erstmals seit über fünf Jahren wurde auch im tertiären Sektor ein Stellenrückgang (-0,1%) registriert. Der Index der offenen Stellen notierte auf einem neuen Tiefststand.³

ÉTUDES / STATISTIQUES
DATE: 31.12.2002
MARIANNE BENTELI

Wie die neuesten Zahlen des BFS belegten, nahm **zwischen 1998 und 2001** die Zahl der Beschäftigten um 5,7% zu. Knapp **197'000 neue Arbeitsplätze** wurden in dieser Zeitspanne geschaffen, die Zahl der Unternehmen wuchs um 1,7%, jene der Betriebe um 1%. Besonders stark war das Beschäftigungswachstum in der Region Zürich (+7,7%), in der Zentralschweiz (+7,2%) und im Genferseebecken (+7,0%). Gemäss der Arbeitskräfteerhebung (SAKE) des BFS waren im 2. Quartal 2002 3,96 Mio Personen erwerbstätig, 0,5% resp. 21'000 Personen mehr als im Vorjahr. Damit wurde trotz der sich verschlechternden wirtschaftlichen Lage ein **neuer Höchststand** erreicht. Parallel dazu stieg aber auch die Zahl der Arbeitslosen (+19%). Von der konjunkturellen Abschwächung waren vor allem die Männer (Erwerbstätigkeit -0,9%, Erwerbslosigkeit +6,5%) und weniger die Frauen betroffen (+2,4%, -9%). Dieses Ergebnis erklärt sich unter anderem durch den hohen Männeranteil in den vom Konjunkturrückgang besonders betroffenen Wirtschaftssektoren. Erstmals erlaubte die SAKE auch regionale Auswertungen. Es zeigte sich, dass sowohl die Erwerbsbeteiligung als auch die Teilzeitarbeit in der Deutschschweiz höher waren als in der Westschweiz und im

Tessin. ⁴

ÉTUDES / STATISTIQUES

DATE: 31.12.2004
MARIANNE BENTELI

Nach einem leichten Einbruch 2003 (-0,1% gegenüber dem Vorjahr) nahm 2004 die **Zahl der Erwerbstätigen** wieder um 0,2% zu, wobei die Frauen im Mittel und die Männer mit +0,3% leicht darüber lagen. Die Zahl der Schweizer Erwerbstätigen ging um -0,1% zurück, jene der Ausländer stieg um 1,3%, ebenfalls eine Umkehr der Vorjahreszahlen (0,0/-0,4%). Mit -7,9% verlor der 1. Sektor signifikant mehr Erwerbstätige als im Vorjahr, während sich der Rückgang im 2. Sektor abflachte (-0,6 gegenüber -4,0% 2003). Der 3. Sektor legte nach wie vor zu, mit +0,9% aber weniger deutlich als im Jahr zuvor (+1,4%). ⁵

ÉTUDES / STATISTIQUES

DATE: 31.12.2005
HANS HIRTER

Die **Zahl der Beschäftigten** war weitgehend **stabil**. Die Zunahme von 0,1% blieb unter dem Anstieg des Vorjahres. Profitieren konnten vom Zuwachs ausschliesslich die Frauen (+0,4%), während die Zahl der beschäftigten Männer leicht zurück ging (-0,1%). Damit zählte die Schweiz im Berichtsjahr durchschnittlich 1'865'000 erwerbstätige Frauen und 2'317'000 Männer. Netto wurden die neuen Stellen ausschliesslich mit ausländischen Staatsangehörigen besetzt: Die Zahl der erwerbstätigen Ausländer stieg im Jahresmittel um 1,1% auf 1'056'000 an und diejenige der Schweizerinnen und Schweizer sank um 0,2% auf 3'126'000. Das starke Wirtschaftswachstum führte zu einem leichten Anstieg der Zahl der Arbeitsplätze im Industriesektor und im Bauwesen (0,5%). In wichtigen Bereichen des Dienstleistungssektors (Detailhandel, Finanzmarkt und Versicherungen) nahm die Zahl der Beschäftigten ab; insgesamt blieb diese im Dienstleistungssektor jedoch dank kräftigem Wachstum im öffentlichen Bereich (v.a. Unterricht und Gesundheitswesen) stabil. ⁶

ÉTUDES / STATISTIQUES

DATE: 03.11.2007
MARIANNE BENTELI

Die **Beschäftigung** profitierte auch 2007 vom anhaltenden Wirtschaftswachstum. Insgesamt nahm sie, gemessen an Stellen in Vollzeitäquivalenten, um rund 2,6% zu. Das Wachstum fand sowohl im Industrie- als auch im Dienstleistungssektor statt. Dank dem Abkommen über die Personenfreizügigkeit mit den EU-Staaten, welches für die 15 «alten» EU-Staaten ab Juni ohne jede Einschränkungen galt, trocknete der Arbeitsmarkt aber nicht vollständig aus. Wie die jährlich durchgeführte Arbeitskräfteerhebung des BFS ergab, zählte die Schweiz im zweiten Quartal 2007 **4.122 Mio. Erwerbstätige**, das waren **1,7% mehr** als noch ein Jahr zuvor. Rund 1.25 Mio. Erwerbstätige gingen einer Teilzeitbeschäftigung nach, das entspricht einer Zunahme von 2,1% gegenüber 2006. Bezüglich Arbeitsbedingungen zeigte sich bei der Nacharbeit eine Stabilisierung, nachdem sie während 10 Jahren zugenommen hatte. Bei den ausländischen Erwerbstätigen sind Abend- und Nacharbeit stärker verbreitet als bei den schweizerischen, von der Wochenendarbeit sind jedoch beide anteilmässig gleich stark betroffen. ⁷

ÉTUDES / STATISTIQUES

DATE: 31.12.2008
MARIANNE BENTELI

Gemäss den SAKE-Ergebnissen des BFS waren im 2. Quartal 2008 **insgesamt 4.229 Millionen Personen erwerbstätig** (+2,6%). Diese Zunahme fiel bei den erwerbstätigen Frauen (+4,1% Zuwachs auf 1,940 Mio) stärker aus als bei den Männern (+1,3% Zuwachs auf 2.289 Mio.). Die Zahl der ausländischen Erwerbstätigen stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich an (+51'000 Personen bzw. +5,8%). Damit war mehr als jede fünfte der insgesamt 4.229 Millionen erwerbstätigen Personen mit ständigem Aufenthalt in der Schweiz ausländischer Nationalität (21,9% bzw. 927'000). ⁸

ÉTUDES / STATISTIQUES

DATE: 31.12.2009
NATHALIE GIGER

Gemäss der **Erwerbstätigenstatistik** des BFS waren zum Ende des Berichtjahres **4,534 Millionen Personen erwerbstätig**, d. h. **0,3% mehr als ein Jahr zuvor**. Die Zunahme ist auf einen Anstieg bei den erwerbstätigen Frauen zurückzuführen (+0,8%) während die Zahl der erwerbstätigen Männer leicht rückläufig war (-0,1%). Die Zahl der Schweizer Erwerbstätigen blieb laut BFS nahezu stabil während die Zahl der ausländischen Erwerbstätigen um 1,3% auf 1,234 Mio gestiegen ist. Aufgeschlüsselt nach Sektoren wird deutlich, dass die Beschäftigung im zweiten Sektor erneut rückläufig war (-2,5%) während sie im tertiären Sektor zunahm (+0,8%). ⁹

ÉTUDES / STATISTIQUES
DATE: 31.12.2010
NATHALIE GIGER

Gemäss den Erhebungen des BFS zählte die Schweiz zum Ende des Berichtjahres **4,621 Millionen Personen Erwerbstätige**, d.h. 1,4% mehr als ein Jahr zuvor. Die Zahl der erwerbstätigen Männer stieg innert Jahresfrist um 2,2%, bei den Frauen war ein Anstieg um 0,4% zu verzeichnen. Dabei stieg sowohl die Zahl der Schweizer Erwerbstätigen (+0,4%) als auch die Zahl der ausländischen Erwerbstätigen (+4,0%). Aufgeschlüsselt nach Sektoren wird deutlich, dass die Beschäftigung in allen Sektoren zugenommen hat (Sektor II: +3,6%, Sektor III: +0,4%), am stärksten jedoch im ersten Sektor (+9,3%).¹⁰

ÉTUDES / STATISTIQUES
DATE: 31.12.2011
LAURENT BERNHARD

Le **nombre d'actifs occupés sur le marché du travail** a atteint 4,731 millions de personnes en moyenne sur l'ensemble de l'année 2011. Cela représente une hausse de 2,5% par rapport à l'année précédente. Le groupe de personnes actives se compose de 2,113 millions de femmes (en hausse de 2,1%) et de 2,600 millions d'hommes (en augmentation de 2,8%). Comme ce fut le cas lors des années antérieures, le nombre d'actifs étrangers a enregistré une hausse supérieure à la moyenne (+5,3%) pour s'établir à 1,317 millions de personnes. Le taux des étrangers sur le marché du travail s'est élevé à 27,9%. Au niveau des secteurs économiques, l'occupation a progressé dans l'industrie et les services (+2,4% chacun) et plus fortement dans l'agriculture (+5,5%). Cependant, cette dernière ne représente que 3,5% de l'occupation en Suisse.¹¹

ÉTUDES / STATISTIQUES
DATE: 31.12.2012
LAURENT BERNHARD

Le **nombre d'actifs occupés sur le marché du travail** a atteint 4,815 millions de personnes au quatrième trimestre 2012. Cela représente une progression de 1,1% par rapport à l'année précédente. Il est à noter que, sur la même période, ce chiffre a reculé de 0,4% dans l'Union européenne. En Suisse, le groupe de personnes actives se compose de 2,166 millions de femmes (en progression de 1,4%) et de 2,649 millions d'hommes (en augmentation de 0,9%). L'Office fédéral de la statistique (OFS) a relevé que le nombre d'actifs de nationalité étrangère avait de nouveau enregistré une hausse supérieure à celle de leurs homologues suisses (+3,2% contre +0,3%) pour s'établir à 1,386 millions de personnes. Le taux d'étrangers sur le marché du travail s'est élevé à 28,8%. L'augmentation de la main-d'œuvre étrangère est principalement attribuable à une hausse des frontaliers (permis G, +5,6%) et des titulaires d'une autorisation d'établissement (permis C, +4,6%).¹²

ÉTUDES / STATISTIQUES
DATE: 31.12.2013
LAURENT BERNHARD

Selon les relevés de l'Office fédéral de la statistique (OFS), le **nombre d'actifs occupés sur le marché du travail** a progressé de 1,8% durant l'année sous revue pour atteindre 4,899 millions de personnes au quatrième trimestre 2013. Cet indicateur témoigne de la bonne santé du marché du travail suisse. Il est à souligner que la hausse a été plus importante pour les femmes (+2,8%) que pour les hommes (+1,0%). En outre, le nombre d'actifs de nationalité étrangère a enregistré une hausse conséquente de 3,7%, alors que celle observée pour la main-d'œuvre suisse a atteint 1,1%.¹³

1) Die Volkswirtschaft, 2001, Nr. 8, S. 87* (provisorische Zahlen).

2) Presse vom 30.5., 29.8., 28.11.01 und 1.3.02.9

3) Presse vom 31.5., 30.8., 29.11.02 und 25.2.03.

4) Presse vom 23.10.02; LT, 22.11.02.

5) Presse vom 18.5.05; Die Volkswirtschaft, 2005, Nr. 7/8, S. 93.

6) Die Volkswirtschaft, 2006, Nr. 7/8, S. 85.

7) Presse vom 9.10. und 3.11.07. Internet-Seiten des BFS und des Seco. Zum Freizügigkeitsabkommen mit der EU siehe unten, Teil I, 7d (Ausländerpolitik).

8) Internet-Seite des BFS.

9) Internetseite des BFS.

10) Internetseite des BFS.

11) OFS : Statistique de la population active occupée 2011.

12) Communiqué de l'OFS du 26.3.13.

13) Communiqué de l'OFS du 13.2.14.